

Zoom-Meeting

Der DRK-Kreisverband Wittlage übernimmt eine Vorreiter-Rolle in der Fortbildung ihrer ehrenamtlichen Helfer via Zoom-Meetings.

Im Frühjahr 2020 war lange nicht absehbar, wann die Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise aufgehoben werden können. Die Universität Bielefeld führt z.B. diesem Grund das jetzt begonnene Sommersemester nicht als Präsenzveranstaltung durch, sondern nur durch virtuelle Kommunikationsmittel. Die Universitäten verfügen dazu über die finanziellen Mittel und sie haben das technische Know-how für die Übertragung von elektronischen Daten.

Der DRK-Kreisverband Wittlage, der nicht über hauptamtliche Kräfte und ein EDV-Zentrum verfügt, hat sehr schnell reagiert und dabei sondiert, wie die Fachausbildung der Sanitätskräfte weitergeführt werden kann und es nicht zum Stillstand kommt. Bestimmte theoretische Ausbildungen können auch mit dem Kommunikationssystem Zoom als virtuelles Treffen durchgeführt werden. Für eine Hilfsorganisation wie den DRK-Kreisverband Wittlage eine große Herausforderung. Kreisbereitschaftsleiter Kai Kuckert und DRK-Zugführer Raphael Fietz haben sich mit dem Zoom-System vertraut gemacht, für ein sehr geringes Entgelt bei dem Anbieter einen Zugangsraum gemietet und jetzt mit sehr gutem Erfolg bereits einige virtuelle DRK-Fortbildungen durchgeführt. Die Teilnehmer erhalten vorher per Whatsapp einen Zugangscodes, sodass gesichert ist, dass nur berechnigte DRK-Helfer an der Chat-Veranstaltung teilnehmen können. Die DRK-Führungskräfte haben überwiegend auch ihre eigenen elektronischen Geräte eingesetzt. Nicht alle Lehrveranstaltungen können virtuell durchgeführt werden, wenn praktische Übungen wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung am Übungsmodell geübt werden müssen; doch viele andere Ausbildungsinhalte können virtuell sehr gut vermittelt werden. So gibt es keinen Stillstand in der Fachausbildung. Möglicherweise folgen auch andere Hilfsorganisationen bald dem positiven Beispiel des DRK-Kreisverbandes Wittlage.

Bei der ersten Lehrveranstaltung erklärte die hauptamtliche Sanitätsfachkraft Larissa Drüge vom DRK-Ortsverein Bohmte die komplette Rettungsausstattung, die auf dem KTW in der Rettungskabine in über 50 Systemfächern untergebracht sind. In einem Fach befanden sich sogar „kleine Kuscheltiere“ mit dem ernstesten Hintergrund, dass damit Kindern als Patienten im KTW Ängste genommen werden können.

Der zweite virtuelle Dienstabend im DRK-Kreisverband Wittlage wurde gestaltet vom Kreisbereitschaftsleiter Kai Kuckert und dem Leiter der Führungsgruppe Raphael Fietz. Diesem Lenkungsgremium, das im Einsatzfall die Koordinierung übernehmen soll, gehören sieben Personen mit qualifizierter DRK-Ausbildung an. Virtuell vorgestellt wurde das derzeit im DRK eingesetzte Digitalfunkgerät mit seinen vielfältigen Funktionen. Außerdem gab es eine Einführung in die Betriebssprache des verbindlichen Behördenfunkverkehrs. Aufgrund der bisher äußerst positiven Erfahrung mit der virtuellen Ausbildung könnte diese Ausbildungsform auch nach Beendigung der Corona-Krise bei Bedarf fortgeführt werden, weil es für die Teilnehmer so effektiv ist. So hat die Krise ungewollt eine neue Ausbildungsmethode im ehrenamtlichen Bereich gefördert, wobei der DRK-Kreisverband Wittlage in der Region damit eine Vorreiter-Rolle übernommen hat.

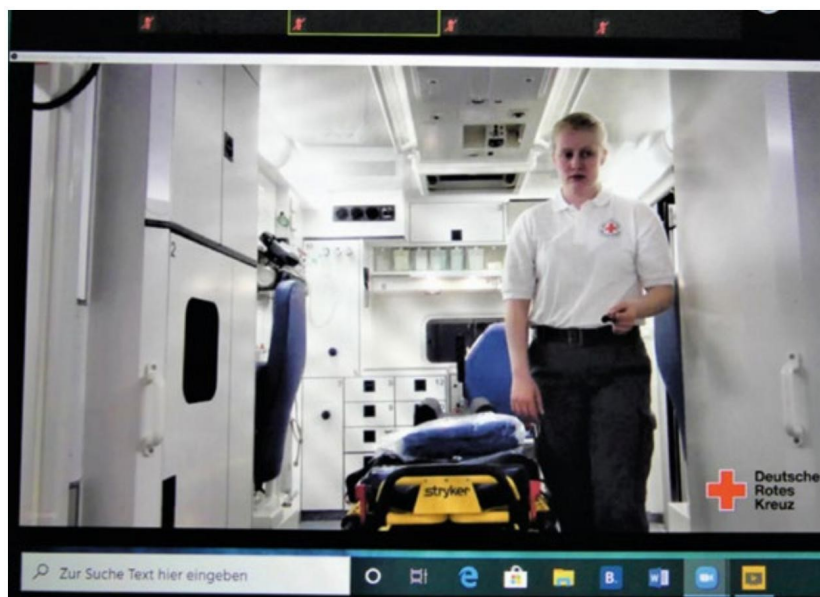
Bei größeren Schadenslagen, etwa bei Unglücksfällen mit einer größeren Zahl von Verletzten, bedarf es mehr als eines Rettungsteams vor Ort. Um schnell und wirkungsvoll allen Betroffenen Hilfe zu leisten, gibt es für die Koordinierung innerhalb des DRK-Kreisverbandes eine Führungsgruppe, die

vom DRK-Zugführer Raphael Fietz geleitet wird. Die DRK-Ortsverbände Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln mit Venne entsenden in dieses Gremium jeweils gleichgewichtig Führungskräfte. Der Laie denkt beim DRK meist nur an die Aufgabe des Sanitätsdienstes, weniger an die des Betreuungsdienstes und der Teams für Technik und Sicherheit. Wenn beispielsweise im Brandfall ein Mehrfamilienhaus evakuiert werden muss und dies in der kalten Jahreszeit und zur Nachtzeit, so müssen die Betroffenen schnell und sicher untergebracht und versorgt werden. Dies ist etwa eine Aufgabe des Betreuungs- und Sozialdienstes.

In der Videokonferenz über das digitale Zoom-Communications-System gab DRK Kreisbereitschaftsleiter Kai Kuckert allen Mitgliedern der Führungsgruppe Gelegenheit, sich den etwa 30 Teilnehmern der Chat-Dienstveranstaltung per Bild und Ansprache vorzustellen. In dem Leitungs- und Lenkungsgremium, das vom DRK-Kreisverband getragen wird, wirken mit als Leiter Raphael Fietz, Christoph Hagemann, Larissa Drüge, Dennis Bettenbrock, Katharina Uhlmann, Marvin Roth und Markus Knapp.

Funksprechverkehr im DRK

Im DRK-Kreisverband gibt es einheitliche Digitalfunkgeräte sowohl für den Funkverkehr mit der Rettungsleitstelle als auch nur begrenzt auf wenige Teilnehmer am Ort des Einsatzgeschehens. Mit dem Drücken einer einzelnen Taste werden der Rettungsleitstelle in Osnabrück Daten zur Lage übermittelt, etwa wenn das Einsatzfahrzeug am Einsatzort angekommen ist (Ziffer 4) oder (Ziffer 8) wenn der Rettungswagen das angesteuerte Krankenhaus erreicht hat. Wichtig auch eine rote Notruf-Taste etwa für den Fall, dass die Fahrzeugbesatzung selbst einen Unfall erleiden sollte oder die Helfer vor Ort bedroht werden. Durch die vorgegebene Funksprache soll unbedingt eine Funkdisziplin eingehalten werden, nämlich alle Meldungen sollen kurz, knapp und präzise sein, es kann im Einzelfall um die Rettung von Menschenleben gehen. Bei besonderer Dringlichkeit kann mit einer Drucktaste ein Vorrang vor anderen laufenden Funkgesprächen hergestellt werden. Alle Helfer im DRK sollten die Handhabung der Funkgeräte sicher beherrschen.



Larissa Drüge im RTW bei ihrer virtuellen Lehrveranstaltung.



Für die Übertragung der Videokonferenz im Zoom-System war das DRK-Zentrum in ein Studio mit Strahlern und umfangreicher elektronischer Technik verwandelt worden – bedient von Raphael Fietz und Kai Kuckert



Raphael Fietz, links unten im Bildfenster, hält das im DRK Kreisverband Wittlage standardmäßig im Einsatz befindliche Digitalfunkgerät vor die Detail-Kamera und erklärt die Funktionen



DRK-Kreisbereitschaftsleiter Kai Kuckert erläuterte die sachgerechte Handhabung des DRK-Funkgerätes innerhalb des Einsatzgebietes. Fotos: E. Grönemeyer